

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates

vom 25.01.2022

Erweiterung des Quarzsand-Tagebaus Obereisenheim, Markt Eisenheim

Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden erteilt er das Wort Herrn Dominik Dorsch.

Die Firma Beuerlein GmbH & Co. KG, Volkach, betreibt im Landkreis Würzburg den Tagebau "Obereisenheim" zur Gewinnung von Quarzsand.

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung beabsichtigt der Unternehmer den Tagebau "Obereisenheim" durch eine zusätzliche Flächeninanspruchnahme von etwa 11,75 ha zu erweitern und hat hierzu bei der Regierung von Oberfranken - Bergamt Nordbayern die Durchführung eines bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens beantragt.

Antragsgegenstand ist die Gewinnung von Quarzsand im Nassabbau, unmittelbar an den bestehenden Tagebau angrenzend. Der Abbau soll von Süden nach Norden erfolgen. Eine Abschnittsbildung ist nicht vorgesehen.

Anlagen und Geräte, die für den Abbaubetrieb und für die marktgerechte Aufbereitung des Rohsandes erforderlich sind, sind auf dem bestehenden Betriebsgelände bereits vorhanden und werden weiter genutzt.

Die Erweiterungsflächen werden überwiegend landwirtschaftlich als Ackerflächen genutzt. Einzelne Parzellen werden als Gehölzplantagen betrieben. Auf Teilflächen befinden sich momentan die Aufbereitungsanlage und Lagerflächen für Baggergut zur Aufbereitung.

Die bodenkundlichen und morphologischen Verhältnisse in diesem Bereich stellen schwere Auenlehme bis leichte Schwemmsande sowie ufernahe Sandfelder dar.

Im Abbauplan wird von einer durchschnittlichen Abbautiefe von 12 Metern (von 198 m ü.NN auf 186 m ü.NN) ausgegangen. Das Abbauvolumen der Vorhabenfläche beträgt ca. 700.000 m³.

Die Gewinnungsfläche ist verkehrstechnisch über asphaltierte Wirtschaftswege in Richtung Fahr sowie auf die WÜ 62 angebunden. Eine zusätzliche Verkehrsbelastung ist nicht zu erwarten.

Die vorgesehene Rekultivierung / Wiedernutzbarmachung schließt an die geplante Rekultivierung des bestehenden Tagebaus "Obereisenheim" an.

Am 03.07.2019 fand der Scoping-Termin zur Diskussion der Antragsunterlagen für das geplante Vorhaben statt. Bürgermeister Herbert nahm an diesem für die Gemeinde Kolitzheim teil. Der Termin diente der Festlegung des Untersuchungsumfanges (Untersuchungsraum + Untersuchungsinhalte + Untersuchungszeitraum) der in der Umweltverträglichkeitsuntersuchung zu behandelnden Schutzgüter.

Im Nachgang zum Scoping-Termin hat die Firma Beuerlein GmbH & Co. KG die erforderlichen Antragsunterlagen erarbeiten lassen und diese bei der Regierung von Oberfranken - Bergamt Nordbayern zur Zulassung vorgelegt.

Die Gemeinde Kolitzheim wird als angrenzende Nachbargemeinde gem. Art. 73 Abs. 2 BayVwVfG im Verfahren beteiligt und gebeten, zu dem Antrag bis zum 18. Februar 2022 Stellung zu nehmen.

Zusätzlich liegen die Planunterlagen im Rathaus der Gemeinde Kolitzheim öffentlich aus und sind ebenso zu jedermanns Einsicht auf der Homepage der Regierung von Oberfranken eingestellt und über diesen Kurzlink www.reg-ofr.de/rbpoh abrufbar.

Die Gemeinde nimmt die genannte Planung zur Kenntnis und sieht keine gemeindeeigenen Belange berührt.

Erweiterung des Bauhofs in Kolitzheim

Vorstellung des Planungskonzeptes

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende nochmals Herrn Architekt Florian Göger, Frau Petra Zinser und Herrn Maximilian Alber vom Architekturbüro Göger, Schonungen, sowie Herrn Bauhofleiter Nicolas Höfer und seinen Stellvertreter Herrn Matthias Pfaff.

Zunächst erteilt der Vorsitzende Herrn Nicolas Höfer das Wort.

Herr Höfer gibt eine kurze Zusammenfassung über die aktuelle personelle Situation, sowie zu den derzeitigen Räumlichkeiten im gemeindlichen Bauhof. Es wurde auch bedacht, dass der Wasserwart der Gemeinde Kolitzheim, der jetzt schon das Büro im Bauhof nutzt, seine Materialien im Bauhof zukünftig einlagern kann. Hinzu kommt, dass die Dusche im Bauhofgebäude defekt ist und eine größere Reparatur notwendig wäre. Außerdem soll die derzeitige Damentoilette mit den neuen sanitären Anlagen und Umkleiden einen neuen Standort erhalten. Für Damen gab es bisher weder sanitäre Anlagen noch Umkleiden. Dies soll in einer Erweiterung berücksichtigt werden. Neben einem größeren Pausen- und Aufenthaltsraum ist weiterhin geplant, dass die zusätzlich geschaffene Fahrzeughallenfläche beheizbar sein sollte.

Anschließend erteilt der Vorsitzende Herrn Göger das Wort, der an Hand des Beamer das vorbereitete Konzept zur geplanten Erweiterung des Bauhofs vorstellt.

Seine Präsentation beginnt er mit dem bestehenden Bauhofgebäude. Er erläutert dem Gremium die vorhandene Hallen- und Raumsituationen. Die gegebene Konstruktionsart soll grundsätzlich beibehalten und in der erweiterten Halle fortgeführt werden.

Würde die vorhandene Stahltreppe, die ins Obergeschoss führt, nach links verschoben werden, könnte ein weiterer Treppenlauf angebaut werden. Somit würde eine Lagerplattform für leichte Materialien im Dachgeschoss entstehen.

Herr Höfer ergänzt hierzu, dass in diesem Dachgeschossbereich eine Trennwand eingezogen werden könnte. Außerdem könnten die leichten Gegenstände mit einer Seilwinde oder einem elektrischen Flaschenzug befördert werden.

Herr Göger erläutert weiterhin welche Räumlichkeiten in der Erweiterung vorgesehen sind:

im Erdgeschoss	eine Werkstatt, die Vergrößerung der Bürofläche, ein Lager und die Fahrzeughalle
im Obergeschoss	die Vergrößerung des Aufenthaltsraumes, die Herrenumkleiden und die sanitären Damen- und Herrenbereiche

Zu der Kostenschätzung teilt Herr Göger mit, dass es sich um einen Mittelwert handelt. Für die Ermittlung werden Kostenkennwerte für Bauwerke aus der Datenbank des Baukosteninformationszentrums Deutscher Architekten (BKI) verwendet. Die angegebenen Kostenkennwerte wurden mit dem aktuellen Baupreisindex umgerechnet. Die Schätzung umfasst die Kostengruppen 300 (Baukonstruktion) und 400 (Technik) und beträgt 330.379,67 €. Auch die Eigenleistung der Bauhofmitarbeiter wurde in dieser Kostenschätzung noch nicht berücksichtigt.

Im Zuge der Erweiterung soll das vorhandene Heizsystem und die vorhandene Energiequelle (Flüssiggas im oberirdischen Tank) evtl. auf eine nachhaltige Energiequelle umgestellt werden. Daher sind die Kosten der Technikumstellung, die Unterbringung der Heiztechnik bzw. der Heizstoffe und die Kosten der Kostengruppen 500 (Außenanlagen mit Ölabscheider) und 700 (Nebenkosten) noch nicht in der Kostenschätzung enthalten.

Für die Entscheidung des zukünftigen Heizsystems wird eine Energieberatung hinzugezogen.

Aus dem Gremium wird darauf hingewiesen, dass der aus dem Jahre 1994 eingebaute Ölabscheider schon öfters nachbetoniert werden musste. Die Kosten für einen neuen Ölabscheider mit Betonfläche belaufen sich zwischen 50.000,-- und 60.000,-- €.

Zur Überlegung aus dem Gremium im Bauhofgebäude mehr Barrierefreiheit zu berücksichtigen, teilt Herr Göger mit, dass dazu die Grundfläche vergrößert werden müsste, um mehr Räumlichkeiten für die sanitären Anlagen und Umkleiden im Erdgeschoss zu erhalten. Evtl. kann neben der gegebenen Waschgelegenheit im Erdgeschoss noch eine Toilette berücksichtigt oder zumindest ein Anschluss hierfür vorgesehen werden.

Aus dem Gremium wird darauf hingewiesen, dass im Erdgeschoss des bestehenden Gebäudes keine Isolierung eingebaut ist. Falls dort mehrere Räume berücksichtigt werden würden, ist eine Isolierung notwendig. Für das zukünftige Büro ist der Einbau einer Fußbodenheizung zu überdenken.

Herr Höfer teilt noch mit, dass das zweite Tor im Erweiterungsbau, sowie die eingezeichnete Grube in der Fahrzeughalle nicht benötigt werden.

Aus dem Gremium wird vorgeschlagen eine „Schmutzschleuse“ im Erdgeschoss zu berücksichtigen.

Auf die Anfrage im Gremium, ob eine Stahlkonstruktion kostengünstiger gegenüber einer Holzkonstruktion wäre, teilt Herr Göger mit, dass bei einer Besprechung mit dem Statiker die Kosten der Trägersysteme wirtschaftlich gegen über gestellt werden.

Zu einem möglichen Zeitplan teilt Herr Göger mit, dass eine genehmigungsreife Planung bis in ca. 4 Monaten vorliegen könnte und die reine Bauzeit ca. ein ¾ Jahr betragen würde.

Der Vorsitzende schlägt daraufhin vor, das vorgestellte Planungskonzept des Architekturbüros Göger weiter zu verfolgen.

Der Gemeinderat stimmt dem zu.

Bekanntgabe des vorläufigen Rechnungsergebnisses des Haushaltsjahres 2021

Der Vorsitzende erläutert dem Gremium den Haushaltsansatz und das vorläufige Ergebnis im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, sowie den Überschuss im Verwaltungshaushalt wie folgt:

	<u>Haushaltsansatz</u>	<u>vorläufiges Ergebnis</u>
Verwaltungshaushalt	12,0 Mio. €	13,2 Mio. €
Vermögenshaushalt	9,9 Mio. €	5,2 Mio. €
Überschuss VW-Haushalt	1,2 Mio. €	3,5 Mio. €

Es handelt sich um das vorläufige Jahresrechnungsergebnis, da noch interne Abschlussbuchungen durchgeführt werden. Gegenüber der endgültigen Jahresrechnung sind im Ergebnis keine Änderungen zu erwarten.

Als wesentliche Investitionen nennt der Vorsitzende:

- UA 0600.9400: € 333.000 Rathausanbau u. Feuerwehrhaus Kolitzheim – Abschl.
- UA 1329.9407: € 1.200.000 Neubau Feuerwehrhaus Unterspiesheim – Abschl.
- UA 2110.9356: € 115.000 Digitalausstattung und Luftreinigungsgeräte

- UA 4649.9400: € 306.000 Kindergartenerweiterung Stammheim – Abschläge
- UA 4649.9880: € 1.022.000 Kindergartenneubau Unterspiesheim - Abschläge
- UA 6201.9880: € 250.000 Altort- und Familienförderung
- UA 7004.9501: € 194.000 Kanalbau Baugebiet Lindach - Abschläge
- UA 7006.9503: € 397.000 Mischwasserbehandlung Stammheim - Rest
- UA 7719.9352: € 167.000 Bauhoffahrzeuge und -maschinenbeschaffungen

Zum Schuldenstand der Gemeinde teilt er folgende Beträge mit:

am 01.01.2021	1.250.000 €
am 31.12.2021	1.000.000 €
geleistete Zinsen	1.272 €
geleistete Tilgung	250.000 €

Zum Rücklagenstand der Gemeinde teilt er folgende Beträge mit:

am 01.01.2021	14.000.000 €
am 31.12.2021	13.000.000 €

Der Vorsitzende beantwortet die Fragen im Gremium.

Der Gemeinderat nimmt das vorläufige Ergebnis der Jahresrechnung 2021 zur Kenntnis.